

STUDENTS  
SUSTAINABILITY



# RÜCKBLICK

## 2024-2025

HUB FÜR STUDENTISCHES ENGAGEMENT  
IM BEREICH NACHHALTIGE ENTWICKLUNG  
AN DEN BERNER HOCHSCHULEN

## ZUSAMMENFASSUNG

Students4Sustainability ist ein gemeinsamer Hub der Berner Hochschulen (Universität Bern, Berner Fachhochschule, Pädagogische Hochschule Bern und Pädagogisches Hochschuleinstitut NMS Bern), der seit Januar 2024 studentisches Engagement für Nachhaltige Entwicklung fördert. Vor dem Hintergrund globaler Herausforderungen sowie dem Auslaufen des nationalen Förderprogramms U-Change entstand damit eine zentrale Plattform, um studentische Nachhaltigkeitsinitiativen am Standort Bern zu unterstützen und hochschulübergreifend zu vernetzen.

Kernaktivität von Students4Sustainability ist die Projektförderung, durch die Studierende eigene Nachhaltigkeitsprojekte entwickeln und umsetzen können. In den Jahren 2024 und 2025 wurden total 20 Projekte aus 50 eingereichten Anträgen gefördert. Die Projekte bieten Studierenden extracurriculare, praxisnahe Lernräume, in denen sie Verantwortung übernehmen, Selbstwirksamkeit erfahren und Kompetenzen im Sinne transformativen Lernens entwickeln.

Neben der Projektförderung trägt Students4Sustainability durch Vernetzung, Events und Kommunikation zur Sichtbarkeit studentischen Engagements im Themenfeld einer Nachhaltigen Entwicklung bei. In zahlreichen Veranstaltungen und Kooperationen wurden mehrere hundert Personen innerhalb und ausserhalb der Hochschulen erreicht.

Als hochschulübergreifender Hub unterstützt Students4Sustainability die Umsetzung der strategischen Ziele aller Berner Hochschulen im Bereich der Nachhaltigen Entwicklung und Bildung für Nachhaltige Entwicklung. Dies erfolgt insbesondere durch die Förderung interdisziplinärer und transdisziplinärer Lernformen, praxisnaher Projektarbeit und unternehmerischen Denkens sowie durch die Stärkung von Kooperationen, Austausch und gemeinsamer Verantwortung. Die Studierenden werden zudem dazu befähigt, gesellschaftliche Transformationsräume aktiv mitzugestalten, im Sinne einer zukunftsorientierten, vernetzten und wertebasierten Hochschule.

Für die kommenden Jahre liegt der Fokus auf der Weiterentwicklung der Projektförderung, der Einführung von Micro Grants, dem Ausbau der Community und der langfristigen Sicherung der Finanzierung. Damit soll Students4Sustainability seine Rolle als zentraler Hub für studentisches Nachhaltigkeitsengagement am Hochschulstandort Bern weiter stärken.



## EXECUTIVE SUMMARY

Students4Sustainability is a hub established by Bern's higher education institutions (the University of Bern, the Bern University of Applied Sciences, the Bern University of Teacher Education and the Bern University of Teacher Education NMS Bern), which has been promoting student engagement in sustainable development since January 2024. The hub has become a central platform to support student sustainability initiatives in Bern and to foster cross-university networking, particularly against the backdrop of global challenges and the phase-out of the national U-Change programme.

The core activity of Students4Sustainability is administering grants, which enable students to develop and implement their own sustainability projects. Since the start of activities, a total of 20 projects – out of 50 submitted applications – have been funded. The projects offer students extracurricular, practice-oriented learning environments in which they take on responsibility, experience self-efficacy and develop skills in the spirit of transformative learning.

In addition to providing project grants, Students4Sustainability helps to raise awareness for student engagement in the field of sustainable development through networking, events and communication. Through numerous events and partnerships, the initiative has reached several hundred people both within and outside Bern's higher education institutions.

As a cross-institutional hub, Students4Sustainability supports the implementation of the strategic goals of all Bernese higher education institutions in the field of sustainable development and education for sustainable development. This is achieved in particular by promoting interdisciplinary and transdisciplinary forms of learning, practical project work and entrepreneurial thinking, as well as by strengthening cooperation, exchange and shared responsibility. Students are also empowered to actively help shape spaces for social transformation, in the spirit of a future-oriented, embedded and values-based university. For the coming years, the focus will be on further developing the grant process, introducing micro-grants, expanding the community and securing long-term funding. In this way, Students4Sustainability aims to further strengthen its role as a central hub for student sustainability engagement in Bern's higher education landscape.



# INHALTSVERZEICHNIS

|                                                                     |    |
|---------------------------------------------------------------------|----|
| 1 AUSGANGSLAGE .....                                                | 1  |
| 2 EIN HUB FÜR STUDENTISCHES ENGAGEMENT .....                        | 1  |
| FÜR NACHHALTIGE ENTWICKLUNG .....                                   | 1  |
| 2.1 GOVERNANCE .....                                                | 2  |
| 2.2 BEITRAG ZU NACHHALTIGKEITSSTRATEGIEN AM HOCHSCHULSTANDORT ..... | 3  |
| 3 PROJEKTFÖRDERUNG .....                                            | 4  |
| 3.1 EINE LERNREISE .....                                            | 4  |
| 3.2 DIE FÖRDERUNG IN ZAHLEN .....                                   | 4  |
| 3.3 VIELFALT DER GEFÖRDERTEN PROJEKTE .....                         | 5  |
| 3.4 VON DER PROJEKTFÖRDERUNG AUF DIE BÜHNE .....                    | 6  |
| 4 NETZWERK UND COMMUNITY .....                                      | 7  |
| 4.1 EIN NETZWERK INNER- UND AUSSERHALB DER HOCHSCHULEN .....        | 7  |
| 4.2 KOMMUNIKATION ALS WIRKUNGSVERSTÄRKER .....                      | 10 |
| 5 AUSBLICK .....                                                    | 11 |
| 5.1 WEITERENTWICKLUNG DER PROJEKTFÖRDERUNG .....                    | 11 |
| 5.2 VON COMMUNITY AUFBAU ZU COMMUNITY FÖRDERUNG .....               | 11 |
| 5.3 NACHHALTIGKEITSBOTSCHAFTER*INNEN .....                          | 12 |
| 5.4 SCHÄRFUNG DES ONLINE-AUFTRITTS .....                            | 12 |
| 5.5 NEUE PARTNERSCHAFTEN .....                                      | 12 |
| ANHANG .....                                                        | 13 |
| ÜBERSICHT GEFÖRDERTE PROJEKTE .....                                 | 13 |
| DANK .....                                                          | 14 |
| WEITERFÜHRENDE LINKS .....                                          | 14 |
| IMPRESSUM .....                                                     | 14 |

# 1 AUSGANGSLAGE

Wir stehen vor globalen ökologischen, sozialen und wirtschaftlichen Herausforderungen. Themen wie Klimawandel, Ressourcenknappheit, Biodiversitätsverlust oder soziale Ungleichheiten und politische Instabilität bis hin zu militärischen Konflikten zeigen, dass Nachhaltige Entwicklung zu den zentralen Aufgaben unserer Zeit gehört. Die Bewältigung dieser Herausforderungen erfordert innovative Lösungsansätze, Förderung und Stärkung nachhaltigkeitsrelevanter Kompetenzen, interdisziplinäre Zusammenarbeit und das Engagement unterschiedlicher Akteur\*innen. Hochschulen kommt dabei eine wichtige Rolle zu.

Neben Forschung und Lehre tragen sie dazu bei, Wissen zu nachhaltiger Entwicklung zu generieren, zu vermitteln und mit verschiedenen gesellschaftlichen Akteur\*innen zu spiegeln. Eine Bildung für Nachhaltige Entwicklung (BNE) zielt darauf ab, Menschen zu befähigen, komplexe Zusammenhänge zu verstehen, Verantwortung zu übernehmen und aktiv an gesellschaftlichen Transformationsprozessen mitzuwirken. Gleichzeitig tragen Hochschulen dazu bei, junge Menschen auszubilden, die künftig in Politik, Wirtschaft, Bildung und Gesellschaft Verantwortung übernehmen und als Change Agents und Entscheidungsträger\*innen Nachhaltige Entwicklung mitgestalten. Bereits während des Studiums eröffnet sich dabei ein spezifischer Handlungsspielraum: Studierende bringen neue Perspektiven, Ideen und Motivation ein und können erste Impulse für nachhaltige Veränderungen in ihrem Umfeld setzen. Gleichzeitig bietet das Engagement für Nachhaltigkeit während des Studiums ein wertvolles Lern- und Experimentierfeld. Studierende können eigene Projekte entwickeln, Verantwortung übernehmen und Selbstwirksamkeit erfahren, Kompetenzen, die den akademisch-fachlichen Studienkontext ergänzen und gar darüber hinausgehen. Die aktuellen technologischen Veränderungen geben dem Erwerb von Kompetenzen im Kontext menschlicher Urteilskraft und kritischer Reflexion eine ganz neue Dimension.

Mit dem Auslaufen des nationalen Förderprogramms für Studierendenprojekte für nachhaltige Entwicklung (NE) und BNE «U-Change» Ende 2024 empfahl swissuniversities, erfolgreiche Förderstrukturen für studentisches Engagement weiterzuführen. Vor diesem Hintergrund und aufbauend auf der Vorarbeit bestehender einzelner Plattformen wie Psst! und BFH SUSTAINS wurde Students4Sustainability als gemeinsamer, zentraler Hub der Berner Hochschulen lanciert.



## 2 EIN HUB FÜR STUDENTISCHES ENGAGEMENT FÜR NACHHALTIGE ENTWICKLUNG

Seit Januar 2024 stärkt Students4Sustainability das studentische Engagement für Nachhaltige Entwicklung an den Berner Hochschulen. Der schweizweit einzigartige hochschulübergreifende Hub ermöglicht engagierten Studierenden – als Change Agents zwischen Hochschulen und Gesellschaft – ihre Ideen im Bereich Nachhaltigkeit in konkreten Projekten umzusetzen und nachhaltige Lösungen zu erproben (siehe Abschnitt Projektförderung, Kapitel 3).

Gleichzeitig schafft der Hub einen Raum, in dem Studierende verschiedener Disziplinen und Hochschulen zusammenkommen und sich austauschen können (siehe Netzwerk und Community, Kapitel 4). Getragen von der Universität Bern (UniBE), der Berner Fachhochschule (BFH), der Pädagogischen Hochschule Bern (PHBern) und dem Pädagogischen Hochschuleinstitut Bern (PH-Institut NMS) bündelt Students4Sustainability Kräfte der Hochschulen, um studentische Nachhaltigkeitsinitiativen zu fördern und sichtbar zu machen.

## 2.1 GOVERNANCE

Die Grundlage für den hochschulübergreifenden Hub bildet das gemeinsam mit Studierenden sowie Vertreter\*innen der Berner Hochschulen erarbeitete Konzept «Hub für studentisches Engagement im Bereich Nachhaltige Entwicklung an den Berner Hochschulen». Ergänzend dazu regelt der Kooperationsvertrag zwischen den Berner Hochschulen zur Zusammenarbeit im Projekt «Students4Sustainability», der am 1. Januar 2025 in Kraft getreten ist, die institutionelle Zusammenarbeit.

Das Management Team von Students4Sustainability fungiert als Geschäftsstelle und besteht aus jeweils einer Person der BFH, der UniBE und der PHBern (vgl. Abb. 1). Es koordiniert die operative Umsetzung der Aktivitäten und dient als zentrale Anlaufstelle für Studierende und Partnerorganisationen. Die strategische Steuerung erfolgt durch ein Board, das aus Vertreter\*Innen aller Berner Hochschulen im Bereich Nachhaltige Entwicklung besteht. Über die Förderung der studentischen Projekte entscheidet ein zehnköpfiges Evaluationsgremium, das sich aus hochschulinternen und externen Expert\*innen sowie Studierenden zusammensetzt. Dieses Gremium begutachtet die eingereichten Projektanträge und wählt die förderwürdigen Projekte aus.

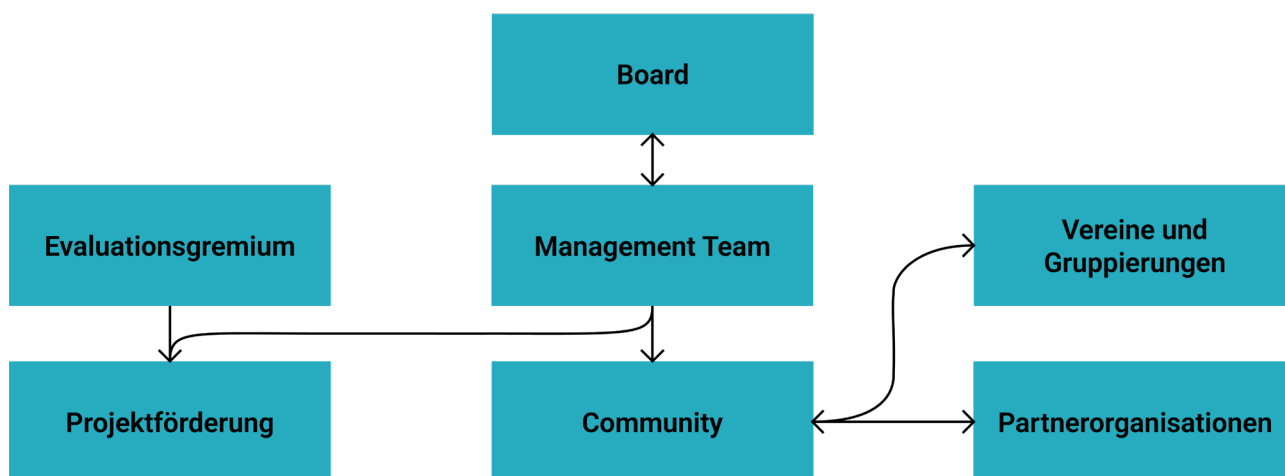


Abbildung 1: Organisationsaufbau Students4Sustainability (Eigene Darstellung)

In einem partizipativen Prozess wurde im Frühjahr 2024 gemeinsam mit den Kommunikationsverantwortlichen der Hochschulen ein übergreifendes Kommunikationskonzept erarbeitet. Das Ziel bestand darin, die unterschiedlichen Bedürfnisse der beteiligten Hochschulen frühzeitig zu berücksichtigen und eine gemeinsame Grundlage für Wording, Kommunikationsstil, Kanäle und Massnahmen zu schaffen.

## 2.2 BEITRAG ZU NACHHALTIGKEITSSTRATEGIEN AM HOCHSCHULSTANDORT

Students4Sustainability hat das Ziel, studentisches Engagement im Bereich Nachhaltige Entwicklung wirksam, sichtbar und zukunftsfähig zu machen. Der Hub unterstützt Studierende nicht nur finanziell, sondern auch durch Begleitung, Vernetzung und Zugang zu Expert\*innenwissen. In einem eher kleineren, doch realen Umfeld sammeln Studierende wertvolle Lernerfahrungen, beispielsweise in Eigenverantwortung, Projektmanagement, bei inter- oder transdisziplinärer Zusammenarbeit sowie der Vertiefung des eigenen oder eines neuen fachlichen Themenbereichs. Weiter stärkt Students4Sustainability die Zusammenarbeit zwischen Hochschulen und Studierendenorganisationen und positioniert den Hochschulstandort Bern schweizweit als Leuchtturm für hochschulübergreifendes studentisches Nachhaltigkeitsengagement.

Mit der Lancierung von Students4Sustainability wurde ein neues Kapitel aufgeschlagen: weg von einzelnen Fördergefässen hin zu einem gemeinsam getragenen Hub. Der vorliegende Bericht für die Jahre 2024–2025 zeigt auf, welche Wirkung Students4Sustainability in dieser Aufbauphase entfalten konnte. Zugleich wird aufgezeigt, welche wichtige Rolle Students4Sustainability künftig in der Berner Hochschullandschaft spielen soll: als extracurricularer Lern- und Innovationsraum für Studierende im Bereich einer Nachhaltigen Entwicklung und als starkes gemeinsames Engagement der Berner Hochschulen für eine nachhaltige Zukunft. Gleichzeitig wird durch die praktische Zusammenarbeit eine neue Form von interinstitutioneller Zusammenarbeit zwischen unterschiedlichen Hochschultypen gelebt, die schweizweit eine Seltenheit ist.

Auch zeigt sich in der Umsetzung, welches Potenzial in der hochschulübergreifenden Zusammenarbeit liegt. Sie ermöglicht neue Verbindungen zwischen unterschiedlichen Hochschultypen und Disziplinen sowie zwischen Theorie und Praxis und trägt zum Aufbau einer schweizweit einzigartigen Nachhaltigkeits-Community bei. Die Zusammenarbeit zwischen den beteiligten Hochschulen schafft dabei wertvolle Synergien und eröffnet neue Handlungsspielräume für studentisches Engagement. Erfolgsentscheidend ist dabei insbesondere eine koordinierte Zusammenarbeit zwischen den verantwortlichen Personen der Hochschulen, die durch einen regelmässigen Austausch und transparente Informationsflüsse getragen wird, sowie die Fähigkeit, Formate und Kommunikation zielgruppenspezifisch und flexibel an unterschiedliche Bedürfnisse anzupassen. Damit wird Students4Sustainability zu einem Best-Practice-Beispiel für gelingende interinstitutionelle Zusammenarbeit im Bereich nachhaltiger Entwicklung. Die ersten zwei Jahre haben gezeigt, dass eine erfolgreiche Zusammenarbeit voraussetzt, dass alle beteiligten Institutionen die Vorteile von Synergien gleichermassen anerkennen und mittragen.



Die Lernerfahrung im Projekt von Students4Sustainability unterscheidet sich stark von Projekten innerhalb eines Seminars. Zwar gibt es an den Hochschulen Project-based Learning, dieses bleibt jedoch im akademischen, curricularen Rahmen. Bei Students4Sustainability, das extracurricular ist, ist man freier – das hat andere Lerneffekte. Ich muss dadurch andere Rollen wahrnehmen wie Projektleitung, Kommunikation, Marketing. Dabei lerne ich viel und erfahre Selbstwirksamkeit.

*Anne Nyffeler, Projektleiterin: Was Bäume im Siedlungsraum leisten*



## 3 PROJEKTFÖRDERUNG

### 3.1 EINE LERNREISE

Die Projektförderung von Students4Sustainability folgt einem strukturierten, begleiteten Prozess (vgl. Abb. 2). Ausgangspunkt ist die Projektidee, welche die Studierenden im Rahmen der Ideenentwicklung und Antragstellung selbstständig weiterentwickeln und einreichen. Bei Fragen oder Unsicherheiten steht das Management Team von Students4Sustainability unterstützend zur Seite, unter anderem im Rahmen eines Walk-in-Angebotes. Nach der Evaluation, erhalten erfolgreiche Projekte die Zusage und der Projektrahmen wird vertraglich festgehalten. Danach startet das Projekt mit einem gemeinsamen Kick-off, der den Austausch zwischen den Projektteams fördert und wichtige Abläufe und Formalitäten klärt. Auch während der Umsetzungsphase werden die Studierenden begleitet. In der Mitte der Projektdauer findet ein Zwischengespräch statt, in dem Fortschritte, Lernerfahrungen und Herausforderungen geteilt und reflektiert werden. Den Abschluss bildet ein gemeinsames Schlussgespräch zu den Lernerfahrungen und Ergebnissen des Projekts. Darüber hinaus unterstützt Students4Sustainability die Studierenden über das Projektende hinaus, indem gemeinsam Perspektiven für eine Weiterführung, Verstetigung oder Weiterentwicklung der Projekte diskutiert werden können.

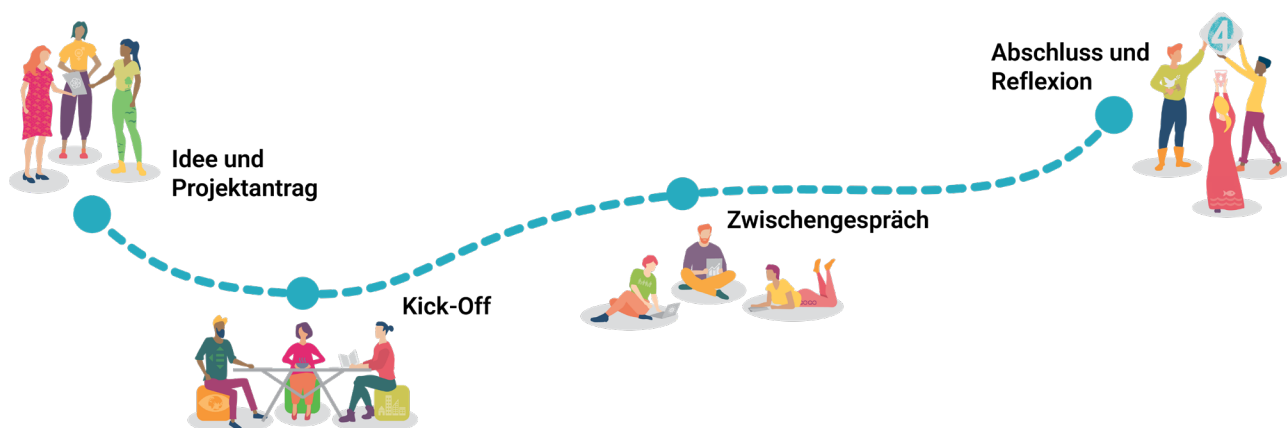


Abbildung 2: Ablauf der Projektförderung von Students4Sustainability (Eigene Darstellung)

### 3.2 DIE FÖRDERUNG IN ZAHLEN

Die Projektförderung von Students4Sustainability stösst auf grosses Interesse seitens der Studierenden. Bereits im Jahr 2024 gingen insgesamt **24 Projektanträge** ein, von denen **neun Projekte** gefördert wurden, darunter zwei hochschulübergreifende Projekte. Diese Entwicklung setzte sich 2025 fort: Mit **26 eingereichten Projektanträgen** zeigt sich ein weiter gestiegenes Interesse im Vergleich zum Vorjahr. **Sieben Projekte** wurden zur Förderung ausgewählt, davon sechs hochschulübergreifende Projekte. Insgesamt wurden seit Aufbau der Projektförderung bis Ende 2025 **20 Projekte** unterstützt (vgl. Anhang). Die einzelnen Projekte sowie weiterführende Informationen sind auf der Website auf der [Projektübersicht](#) [↗](#) einsehbar.

Die Ergebnisse verdeutlichen eine zunehmende Vernetzung der Studierenden über Hochschulgrenzen hinweg und bestätigen die Rolle von Students4Sustainability als Katalysator für Zusammenarbeit und gemeinsame Wirkung. Gleichzeitig besteht das Potenzial, diese Vernetzung längerfristig auszubauen.

### 3.3 VIELFALT DER GEFÖRDERTEN PROJEKTE

Die im Rahmen von Students4Sustainability geförderten Projekte sind thematisch breit und spiegeln die Vielfalt nachhaltiger Entwicklung wider. Die nachfolgende Grafik zeigt, wie vielfältig die Projekte entlang der drei Dimensionen der Nachhaltigen Entwicklung verortet sind: Viele lassen sich nicht eindeutig einer einzelnen Dimension zuordnen, sondern entstehen an deren Schnittstellen. So verbinden viele Projekte beispielsweise ökologische Fragestellungen mit sozialen Aspekten und berücksichtigen wirtschaftliche Punkte. Studentisches Engagement im Nachhaltigkeitsbereich ist interdisziplinär, praxisnah und bewegt sich häufig dort, wo sich die verschiedenen Dimensionen überschneiden.

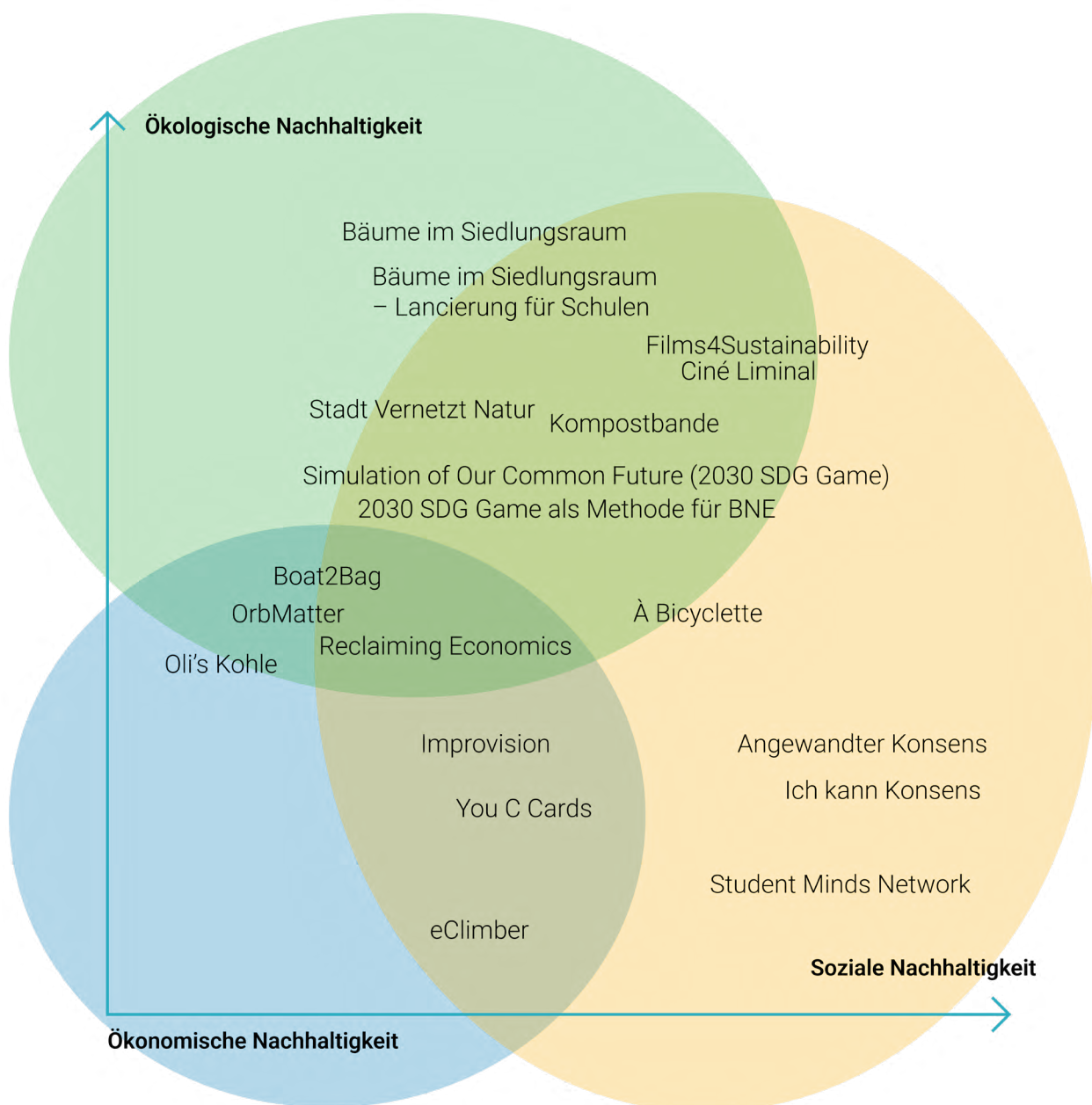


Abbildung 3: Darstellung geförderte Projekte (Eigene Darstellung).

### 3.4 VON DER PROJEKTFÖRDERUNG AUF DIE BÜHNE

Mehrere von Students4Sustainability geförderte Projekte erhielten in den Jahren 2024–2025 nationale oder internationale Anerkennung:

Neben einer Nominierung zum **ENLIGHT Sustainability Award 2024** wurde das Projekt **VWelles – Rethinking Economics 2025** mit dem **Prix Lux – dem Chancengleichheitspreis der Universität Bern** – ausgezeichnet: Die Jury würdigte das Engagement für eine feministische und pluralistische Volkswirtschaftslehre sowie den erfolgreichen Transfer studentischer Initiative in das Curriculum durch die Umsetzung einer eigenen Vorlesungsreihe (vgl. Abb. 5). Weitere [Informationen](#) 

Im Rahmen der **ENLIGHT Sustainability Awards 2025** gehörte das Projekt **Boat2Bag** von Yannick Käser und Elmo Francis zu den drei ausgezeichneten Initiativen (vgl. Abb. 4). Die Jury würdigte das Projekt als starkes Beispiel für lokales Upcycling mit sichtbarer Wirkung und inspirierendem Charakter für ähnliche Vorhaben an anderen Hochschulen. Weitere [Informationen](#) 

Ein weiterer Erfolg ist **Reconnect**, das gleichzeitig mit der Förderung von Students4Sustainability mit dem **Young Caritas Award 2025** ausgezeichnet wurde (vgl. Abb. 6). Reconnect überzeugte die Jury durch seinen Einsatz für mentale Gesundheit und Lebenskompetenzen junger Menschen und erhielt den Hauptpreis unter mehreren eingereichten Projekten. Weitere [Informationen](#) 



Abbildungen 4 bis 6: Boat2Bag an der Preisverleihung in Uppsala (Universität Bern, Caspar Bienek), VWelles erhält den Prix Lux (Universität Bern, Andres Hubacher), Reconnect erhält den Young Caritas Award (Young Caritas, Sara Furrer).

Diese Preise und Auszeichnungen machen deutlich: Students4Sustainability schafft einen Rahmen, in dem studentische Projekte nicht nur entstehen, sondern auch weiterwachsen, über die Hochschule hinaus sichtbar werden und langfristige Wirkung entfalten können.

## 4 NETZWERK UND COMMUNITY

### 4.1 EIN NETZWERK INNER- UND AUSSERHALB DER HOCHSCHULEN

In den Jahren 2024–2025 konnte Students4Sustainability schon ein breites Netzwerk innerhalb und ausserhalb der Hochschulen aufbauen:

#### **Vernetzung und Kollaboration innerhalb der Hochschulen**

Innerhalb der Berner Hochschulen steht Students4Sustainability in regelmässigem Austausch mit Studierendengruppierungen und -verbänden. Ziel dieser Zusammenarbeit ist es, Aktivitäten zu koordinieren, Doppelspurigkeiten zu vermeiden und gemeinsame Formate und Projekte zu ermöglichen. Ergänzend dazu ist das Management Team in Kontakt zu hochschulinternen Schnittstellen im Bereich Nachhaltige Entwicklung, sowie verwandte Themenbereiche bspw. dem Innovation Office und Ideenlabor der UniBE sowie der Initiative Engaged UniBE oder dem Entrepreneurship-Office der BFH. Auch Dozierende spielen eine wichtige Rolle als Multiplikator\*innen für Students4Sustainability. Durch den Austausch mit den Dozierenden und durch Besuche in Seminaren und Vorlesungen werden Studierende direkt erreicht, über Fördermöglichkeiten informiert und zur Entwicklung eigener Projektideen ermutigt.

#### **Vernetzung und Kollaboration ausserhalb der Hochschulen**

Auch über die Hochschulgrenzen hinaus ist Students4Sustainability vernetzt, sowohl national als auch international. Der Hub steht im Austausch mit unterschiedlichen Organisationen und Netzwerken im schweizerischen und internationalen Hochschulkontext, unter anderem mit: swissuniversities, dem td-net, (ehemals) Focus Sustainability, ENLIGHT, Venturelab, der École Polytechnique Fédérale de Lausanne, der VSN – Association of Swiss Student Organisations for Sustainability, Students Organising for Sustainability International, oikos International, COPERNICUS Alliance, Ashoka Switzerland, Young Caritas, HES-SO, Green Office Ghent sowie ZHAW Sustainable. Ausserdem entstand eine Zusammenarbeit mit foodwaste.ch, mit der regelmässig gemeinsame Veranstaltungen realisiert werden.



Abbildungen 7 und 8: Vernetzungsanlass in Kooperation mit dem innovation Office der Universität Bern und Ashoka Switzerland (UniBE, Jennifer Berger) sowie Engagement-Speed-Dating am Netzwerkanlass "Networks-4Sustainability" (Students4Sustainability, Lucia Schnyder).

Die Netzwerke von Students4Sustainability bleiben nicht auf dem Papier, sondern werden aktiv gelebt. In unterschiedlichen Events, Workshops und Veranstaltungen wird Vernetzung konkret und erlebbar: Studierende, Mitarbeitende, Praxispartner\*innen und alle, die sich für das Themenfeld von Nachhaltiger Entwicklung interessieren, kommen zusammen, tauschen Wissen aus und entwickeln gemeinsam neue Ideen. Damit leistet Students4Sustainability einen Beitrag zur **“Third Mission”** der Hochschulen. Der Hub trägt aktiv zum Wissens- und Praxistransfer zwischen Hochschulen und verschiedenen gesellschaftlichen Akteur\*innen bei. Studierende wenden ihr Wissen ausserhalb des akademischen Kontexts an und gestalten gesellschaftliche Transformationsprozesse aktiv mit. Students4Sustainability wirkt dabei als Schnittstelle und stärkt das gesellschaftliche Engagement der Berner Hochschulen.

Events, Workshops und Veranstaltungen sind ein wichtiges Wirkungsinstrument von Students4Sustainability. Sie machen Nachhaltige Entwicklung erlebbar, fördern den Austausch und öffnen den Hub nach aussen. In den Jahren 2024–2025 wurden sowohl eigene Veranstaltungen als auch zahlreiche Events der geförderten Projekte realisiert und damit **mehrere hundert Personen** innerhalb und ausserhalb des Hochschulkontexts erreicht.

### Events und Veranstaltungen von Students4Sustainability

Students4Sustainability organisiert regelmässig eigene Austausch- und Vernetzungsformate. Ein zentrales Element ist das Format **Networks4Sustainability**, das einmal pro Semester durchgeführt wird und sich als etablierte Veranstaltung bewährt hat (vgl. Abb. 8, 9 und 10). In den Jahren **2024–2025** nahmen an den Networks4Sustainability-Events **über 180 Personen** teil. Die Teilnehmenden kamen aus allen Berner Hochschulen sowie aus weiteren Hochschulen, Organisationen, Innovations- und Entrepreneurship-Einheiten und zivilgesellschaftlichen Initiativen. Damit bietet das Format ein niederschwelliger Zugangspunkt zu Vernetzung und Zusammenarbeit über institutionelle Grenzen hinweg.



Abbildungen 9 und 10: Networks4Sustainability an verschiedenen Standorten (Students4Sustainability, Lucia Schnyder)

Ergänzend dazu führte Students4Sustainability zahlreiche Kooperationsveranstaltungen durch und war aktiv an Netzwerkveranstaltungen beteiligt, darunter Workshops im Rahmen der **Sustainable University Days (SUD)** von swissuniversities sowie Beiträge an internationalen Veranstaltungen wie dem Higher Education Summit (u. a. Padua 2024 und online 2025) oder hochschulinternen Formaten wie Kick-off- und Mid-Term-Events für geförderte Projekte, Open-Door-Anlässe und Roundtable-Diskussionen in Zusammenarbeit mit anderen Akteur\*innen im Hochschulumfeld. Besonders hervorzuheben ist dabei die **Mitorganisation des Higher Education Summit 2025** [↗](#) in Zusammenarbeit mit der COPERNICUS Alliance, die die internationale Sichtbarkeit von Students4Sustainability zusätzlich stärkte. Im Rahmen eines Call for Projects für die **HEM-Bürgenstock-Konferenz** wurde der Hub zudem ausgewählt und eingeladen, um sich im Januar 2026 in Luzern einem nationalen Publikum aus dem Hochschulmanagement vorzustellen.

### Events und Veranstaltungen geförderter Projekte

Ein weiterer wichtiger Teil der Wirkung von Students4Sustainability entsteht durch die Veranstaltungen der geförderten Projekte selbst. Diese entwickelten und führten eigenständige Workshops, Aktionswochen, Filmabende und Mitmachformate durch, die unterschiedliche Zielgruppen ansprachen und Nachhaltigkeit praxisnah vermittelten. **Bereits im Jahr 2024** führten geförderte Projekte **über zehn Veranstaltungen** durch, darunter Filmabende, Workshops und Dialogformate. Diese erreichten zusammen **rund 400 Teilnehmende**.

Auch im Jahr 2025 organisierten geförderte Projekte Veranstaltungen und Aktionen. Besonders hervorzuheben ist die **Aktionswoche „Ich kann Konsens“ (21.–27. Juli 2025)**, die **über 200 Besucher\*innen** erreichte und damit deutlich über den Hochschulraum hinauswirkte. Diese Veranstaltungen zeigen: Die geförderten Projekte tragen Nachhaltigkeitsthemen aktiv in die Gesellschaft, schaffen niederschwellige Zugänge zu diesen und verstärken die Wirkung des Hubs weit über einzelne Projekte und Hochschulen hinaus.



Abbildungen 12 und 13: SDG-Game Workshop (Lairan Koch), Kletternachmittag mit dem eCliber (BASPO, Charlene Mamie)

## 4.2 KOMMUNIKATION ALS WIRKUNGSVERSTÄRKER

In den Jahren 2024–2025 konnte Students4Sustainability schon ein breites Netzwerk innerhalb und ausserhalb der Hochschulen aufbauen:

Die Kommunikationskanäle von Students4Sustainability sind ein wichtiges Instrument, um studentisches Engagement sichtbar zu machen, Projekte zu verbreiten und die Vernetzung innerhalb und ausserhalb der Hochschulen zu stärken. Die [Website](#)  dient dabei als Drehscheibe: Sie informiert über laufende und abgeschlossene Projekte, Veranstaltungen, Fördermöglichkeiten und Neuigkeiten und bietet einen niederschweligen Zugang zum Hub und seinen Aktivitäten.

Ergänzend dazu spielen die Social-Media-Kanäle eine wichtige Rolle. Diese wurden im August 2024 lanciert. Über Instagram erreicht Students4Sustainability insbesondere Studierende und Kooperationspartner\*innen und macht Engagement, Events und Projekterfolge sichtbar. LinkedIn dient der Ansprache von Hochschulangehörigen, Kooperationspartner\*innen und weiteren externen Stakeholdern. Mit 295 Followern auf Instagram und 494 Followern auf LinkedIn (Stand 22.01.2026) konnte innerhalb kurzer Zeit eine wachsende Community aufgebaut werden.

Neben den digitalen Kanälen setzt Students4Sustainability auch auf Präsenz an den verschiedenen Hochschulstandorten. Sichtbarkeit wird unter anderem durch Plakate und Flyer an den Standorten, durch Präsentationen in Vorlesungen und Seminaren, durchgeführt durch das Management Team und Sustainability Ambassadors, sowie durch Veranstaltungen und Informationsanlässe erreicht. Dozierende übernehmen eine wichtige Rolle als Multiplikator\*innen, indem sie Studierende auf Fördermöglichkeiten und Aktivitäten aufmerksam machen; hierfür werden sie jeweils semesterweise mit entsprechendem Informations- und Promomaterial unterstützt. Ergänzend tragen Student Sustainability Ambassadors dazu bei, Informationen zu verbreiten und Studierende direkt anzusprechen. Sie übernehmen dabei insbesondere Präsentationen in Lehrveranstaltungen, Kommunikationsaktivitäten sowie die Organisation eigener studentischer Formate.

“

Im Projekt “Ich kann Konsens” hatten wir eine ganz andere Motivation als bei Projekten innerhalb der Hochschulstrukturen. Unser Projekt war viel realitätsnäher, und der Output wurde tatsächlich gesehen und gespürt. Wir haben das Projekt “für uns” und Menschen der Zivilgesellschaft gemacht – nicht für eine Hochschule. Zudem war das Projekt sehr vielseitig: Es ging um Finanzen, E-Mails, Design, Gruppenleitung und vieles mehr.

*Tian Oppitz, Projektleitung: Ich kann Konsens*

”



## 5 AUSBLICK

Students4Sustainability will seine Rolle als Hub für studentisches Engagement im Bereich Nachhaltige Entwicklung in den kommenden Jahren weiter stärken. Dabei stehen folgende Bereiche im Zentrum: Um Students4Sustainability strategisch weiterzuentwickeln, wird im Verlauf des Jahres 2026 anhand eines Wirkungsmodells auf Basis einer Theory of Change die langfristige Wirkung klarer definiert. Dieses soll dazu beitragen, die angestrebten Zusammenhänge zwischen Aktivitäten und Wirkung sichtbar zu machen und zukünftige Aktivitäten gezielt daran auszurichten. Nachfolgend werden einige Themenbereiche zur Weiterentwicklung dargestellt.



### 5.1 WEITERENTWICKLUNG DER PROJEKTFÖRDERUNG

Das Kernelement von Students4Sustainability ist und bleibt die Projektförderung, die auch in den kommenden Jahren weiterentwickelt werden soll. So soll die Begleitung der Projekte und die Förderung der Community von Studierenden, welche von der Projektförderung profitieren, intensiviert werden. Geplant ist unter anderem ein strukturierteres Onboarding der geförderten Projekte, beispielsweise durch ein separates, individuelles Onboarding-Gespräch sowie einen gemeinsamen Kick-off für neue Projektteams. Gleichzeitig soll die Interaktion und der Austausch mit den Studierenden während der Projektlaufzeit weiter gestärkt werden. Dozierende nehmen bei Students4Sustainability eine wichtige Multiplikator\*innenrolle ein. Hier soll die Möglichkeit geprüft werden, wie die Projektförderungen an den jeweiligen Hochschulen für gewisse Module anschlussfähiger gemacht werden kann.

Eine weitere Idee ist es, das Evaluationsverfahren der Projektförderung weiterzuentwickeln. Da ein grosser Teil des aktuellen Prozesses noch manuell erfolgt, wird mittelfristig ein stärker digital unterstützter Prozess angestrebt, um die Evaluation effizienter zu gestalten.



### 5.2 VON COMMUNITY AUFBAU ZU COMMUNITY FÖRDERUNG

Da der Verein BENE (Verein für Nachhaltige Entwicklung an den Berner Hochschulen) aufgrund mangelnder Mitglieder nicht mehr aktiv ist, hat Students4Sustainability nach Vereinbarung mit BENE per Ende 2025 zentrale Aufgaben übernommen, die zuvor vom Verein wahrgenommen wurden. Dazu gehört insbesondere die Information von Studierenden, die sich am Standort Bern im Bereich Nachhaltige Entwicklung engagieren möchten.

Ab Sommer 2026 werden die sogenannten Micro Grants eingeführt. Finanziert durch verbleibende Mittel von BENE, ermöglichen diese niederschweligen Förderbeiträge von bis zu CHF 1'000 die Umsetzung kleiner studentischer Nachhaltigkeitsprojekte, beispielsweise Filmabende, Kleidertauschformate oder Sensibilisierungsaktionen. Die Micro Grants senken die Einstiegshürden für studentisches Engagement und ergänzen die bestehende Projektförderung von Students4Sustainability. Gleichzeitig ist es das Ziel, dadurch die Rolle des Hubs als Unterstützungsplattform weiter zu stärken und gleichzeitig die Organisation von eigenen Veranstaltungen für eine breite Zielgruppe zu reduzieren. Hierfür soll die Zusammenarbeit mit Studierendenverbänden verstetigt werden.



### 5.3 NACHHALTIGKEITSBOTSCHAFTER\*INNEN

Bereits seit dem Herbstsemester 2025 läuft ein internationales Pilotprojekt im Rahmen des ENLIGHT+ Netzwerks der Universität Bern zu sogenannten Student Sustainability Ambassadors. Diese unterstützen den Hub insbesondere bei der Kommunikation von Nachhaltigkeitsthemen sowie bei der Promotion der Angebote von Students4Sustainability. Zwei Studierende wurden für diese Rolle ausgewählt. Im Sommer 2026 können erste Schlüsse aus dem Pilotprojekt gezogen werden; auf deren Grundlage entschieden wird, in welcher Form das Konzept langfristig in Students4Sustainability integriert wird.



### 5.4 SCHÄRFUNG DES ONLINE-AUFTRITTS

Im Zuge der oben genannten Neuerungen wird auch die Website von Students4Sustainability weiterentwickelt. Ziel ist es, interessierten Studierenden gezielt zu passenden Engagement- und Mitmachmöglichkeiten zu führen. Bestehende Angebote, wie beispielsweise der Studigarten oder der Permakulturgarten (bisher bei BENE angegliedert), werden sichtbarer eingebunden und durch konkrete Mitmachoptionen ergänzt. Dadurch wird der Zugang zu Engagement weiter vereinfacht und die Aktivierung von Studierenden weiter gestärkt.



### 5.5 NEUE PARTNERSCHAFTEN

Parallel zu den anderen genannten Aktivitäten wird die Akquise von Drittmitteln vorangetrieben. Ziel ist es, die finanziellen Beiträge der Hochschulen langfristig zu entlasten und insbesondere die Mittel für die Projektförderung möglichst ab 2026, spätestens jedoch ab 2027, über externe Fördergelder zu finanzieren. Dieser Prozess zur Drittmittelakquise wurde bereits Ende 2025 angestossen.



Das Projekt bei Students4Sustainability war stark praxisorientiert, ein echtes Learning by doing. Fehler zu machen und zu scheitern gehörte zum Lernprozess dazu. Die Verantwortung liegt zwar genauso wie bei Prüfungen und Seminararbeiten bei uns Studierenden, aber gleichzeitig ist die Hemmschwelle viel tiefer, Unterstützung zu holen, wenn Mensch nicht mehr weiterkommt. Denn im Unterschied zu Pflichtveranstaltungen, bei denen der Nutzen oder der Mehrwert des gelernten Inhalts nicht immer unmittelbar sichtbar und anwendbar ist, war meine Motivation im geförderten Projekt intrinsisch und nicht geleitet von einem Leistungsgedanken. Ich wusste, warum ich das mache, und das hat das Lernen intensiver, prägender und nachhaltiger gemacht und ich konnte Gelerntes direkt in Erfahrungen aus der Praxis übersetzen und anwenden.“

*Ainhoa Martinelli, Projektleiterin: SDG Game als innovative Methode für BNE*



## ANHANG

### ÜBERSICHT GEFÖRDERTE PROJEKTE

| Semester        | Projekttitel                                                | Beteiligte Hochschulen | Fördersumme (CHF) |
|-----------------|-------------------------------------------------------------|------------------------|-------------------|
| <b>FS/HS 23</b> | Olis Kohle                                                  | BFH                    | 10'000            |
|                 | Plurale Ökonomik                                            | UniBE                  | 9'200             |
|                 | Simulation of Our Common Future (2030 SDGs Game)            | UniBE                  | 10'000            |
|                 | StadtVernetztNatur                                          | UniBE                  | 6'400             |
| <b>FS24</b>     | eClimber: Inklusion im Klettersport                         | BFH                    | 3'500             |
|                 | Angewandter Konsens                                         | UniBE                  | 10'000            |
|                 | Was Bäume im Siedlungsraum leisten                          | BFH                    | 10'000            |
|                 | Films4Sustainability                                        | BFH                    | 5'000             |
|                 | Ciné liminal                                                | UniBE                  | 5'000             |
|                 | SDG-Game als innovative Methode für BNE                     | UniBE                  | 10'000            |
|                 | #boat2bagbern                                               | UniBE                  | 10'000            |
| <b>HS24</b>     | Ich kann Konsens!                                           | PHBern, BFH, UniBE     | 10'000            |
|                 | Was Bäume im Siedlungsraum leisten – Lancierung für Schulen | BFH, PHBern            | 10'000            |
| <b>FS25</b>     | Student Minds Network                                       | PHBern, UniBE, BFH     | 10'000            |
|                 | You C Cards                                                 | BFH                    | 10'000            |
|                 | Schulkompost als Lernlabor für nachhaltiges Handeln         | BFH, PHBern            | 7'500             |
| <b>HS 25</b>    | ImproVision                                                 | BFH, UniBE             | 10'000            |
|                 | OrbMatter- Transistions in Practice                         | BFH, PHBern            | 10'000            |
|                 | À Bicyclette – ein Kinderverloerleih für alle               | BFH, UniBE             | 10'000            |
|                 | Reconnect                                                   | BFH, UniBE             | 10'000            |

Tabelle 3: Übersicht über geförderte Projekte

## DANK

Gerne möchten wir uns bei den Studierenden, Mitarbeitenden der Berner Hochschulen sowie bei unserem Netzwerk über die Hochschulen hinaus für die fruchtbare Zusammenarbeit und Unterstützung in den ersten zwei Jahren von Students4Sustainability bedanken!

## WEITERFÜHRENDE LINKS

Website von [Students4Sustainability](#) 

Students4Sustainability auf [Instagram](#) 

Students4Sustainability auf [LinkedIn](#) 

## IMPRESSUM

Texte: Marlies Dick und Jonas Niederberger

Review: Lilian Trechsel, Nina Simonett, Roland Stähli, Jonas Steiger, Morris Riesen

Grafik und Visualisierungen: Karin Frauenfelder, Jonas Niederberger, Morris Riesen, Adobe Stock

Layout: Jonas Niederberger

Students4Sustainability, Juni 2026

